



## Pressemitteilung

zur sofortigen Verbreitung

Biel, den 30. Januar 2024

Schweizerische Uhrenexporte 2023

### Rekordwert und stark gestiegene Volumen

Nach dem bereits im Vorjahr erreichten hohen Stand ist die schweizerische Uhrenindustrie auch 2023 stark gewachsen. Ihre Exporte lagen in Rekordhöhe und auch die Zahl der ausgeführten Uhren stieg deutlich.

Mit einem Gesamtwert von 26,7 Milliarden Franken bis Ende Jahr übertrafen die Schweizer Uhrenexporte das Vorjahresergebnis um 7,6%. Das Wachstum betrug im ersten Halbjahr 11,8% und schwächte sich dann im zweiten Halbjahr wie erwartet auf 3,6% ab.

Die vor allem im Hochpreissegment tätige schweizerische Uhrenindustrie profitierte von der anhaltenden Nachfrage des Luxusmarktes. Aber auch im Einstiegssegment erzielte sie eine ausgezeichnete Performance, was das weiterhin rege Interesse für Swiss-made-Produkte verdeutlicht.

Als Begleiterscheinung dieser bemerkenswerten Branchendynamik erhöhte sich im vergangenen Jahr laut Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie in der Schweiz auch die Zahl der Beschäftigten um 7,7% auf über 65'000 Personen.

Für das Jahr 2024 wird sowohl bei den Exporten als auch bei den Beschäftigungszahlen eine Beruhigung erwartet. Die Ergebnisse dürften aber ihr hohes Niveau halten oder noch geringfügig ansteigen. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Akteuren werden sich allerdings nicht verringern, sodass mit einer durchwachsenen Dynamik zu rechnen ist. Vor allem die Auftragsbearbeiter und Lieferanten erwarten dieses Jahr eine weniger günstige Entwicklung. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld scheint sich bisher zwar nur teilweise auf den Luxusmarkt auszuwirken, hat aber dennoch einen Einfluss auf das Vertrauen der Konsumenten aller Stufen. Mehrere Marken haben bereits angekündigt, ihre Prognosen seien eher zurückhaltend. Ausserdem wird der ausgesprochen starke Franken die Ergebnisse vor allem im unteren und mittleren Preissegment belasten.

### Produkte

Mit 16,9 Millionen Stück wurden 7,2% mehr Armbanduhren exportiert als 2022. 2023 gingen somit 1,1 Millionen mehr Uhren ins Ausland, was die bereits im Vorjahr beobachtete Trendwende bestätigt. Damit stieg der Exportwert der Uhren um 7,7% auf 25,5 Milliarden Franken.

Der höhere Exportumsatz ist zu nahezu 80% den mechanischen Uhren (wertmässig +7,0%) zuzuschreiben. Andererseits waren die Quarzuhren (wertmässig +12,6%) mit einem Mehrabsatz von 8,8% für drei Viertel des Volumenanstiegs verantwortlich.

Diese ungleiche Entwicklung ist auch bei den wichtigsten Preissegmenten zu beobachten. Mit einer Zunahme von 940'000 Stück (+11,2%) entfielen auf Uhren mit einem Exportpreis von unter 200 Franken 83% des gesamten Volumenanstiegs. Am anderen Ende der Preisskala sorgten die Uhren für über 3'000 Franken



(wertmässig +9,4%) für 92% des Wachstums. Im dazwischen liegenden Segment von 200 bis 3'000 Franken war die Veränderung gegenüber 2022 nur gering: wertmässig +0,9% und stückzahlmässig +1,9%.

Gut jede zweite Uhr war aus Stahl. Sie stagnierten 2023 sowohl volumen- (+0,4%) als auch wertmässig (+1,4%). Der Zuwachs beim Exportumsatz ist vor allem den Produkten aus Edelmetall (+9,2%) und Bimetall (+11,2%) zuzuschreiben.

### Märkte

19% der Schweizer Uhrenexporte gingen 2023 auf den amerikanischen Kontinent (+6,7%), allen voran in die USA. Europa mit einem Anteil von 30% folgte demselben Trend (+6,8%). Nach Asien (+8,2%) ging fast die Hälfte (49%) der Schweizer Uhrenexporte.

#### Schweizerische Uhrenexporte nach Märkten im 2023

Märkte	Mil. CHF	Veränderung	Teil
1. USA	4'161,8	+7,0%	15,6%
2. China	2'762,5	+7,6%	10,3%
3. Hongkong	2'356,3	+23,4%	8,8%
4. Japan	1'822,9	+7,7%	6,8%
5. Grossbritannien	1'743,8	+7,6%	6,5%
6. Singapur	1'655,2	+2,5%	6,2%
7. Deutschland	1'357,7	+5,1%	5,1%
8. Frankreich	1'279,9	+8,1%	4,8%
9. Vereinigte Ar. Em.	1'263,9	+12,2%	4,7%
10. Italien	1'066,9	+9,3%	4,0%
11. Südkorea	711,6	-7,3%	2,7%
12. Spanien	455,0	+5,7%	1,7%
13. Australien	411,5	+14,4%	1,5%
14. Taiwan	395,9	+7,5%	1,5%
15. Saudi-Arabien	354,2	+2,6%	1,3%
<b>Welt</b>	<b>26'741,5</b>	<b>+7,6%</b>	

Die Nach einer Zunahme um durchschnittlich 27,1% in den Jahren 2021 und 2022 entwickelten sich die Uhrenexporte in die USA (+7,0%) im vergangenen Jahr wiederum sehr dynamisch.

In Asien wies China (+7,6%) nach den Marktturbulenzen von 2022 dasselbe Wachstum aus wie der Weltdurchschnitt, erreichte jedoch das Vorkrisenniveau noch nicht (-6,9% im Vergleich zu 2021). Hongkong (+23,4%) erholte sich nach der Aufhebung der gesundheitspolitischen Einschränkungen stark. Diese hatten den Markt in drei Jahren auf einen historischen Tiefstand sinken lassen. Japan (+7,7%) lag im Durchschnitt, während Singapur (+2,5%) aufgrund eines ungünstigen Basiseffekts weniger zulegen konnte. Im Nahen Osten (+6,0%) entwickelten sich die Vereinigten Arabischen Emirate (+12,2%) überdurchschnittlich gut, während Saudi-Arabien (+2,6%) ein bescheideneres Wachstum verzeichnete. Der einzige Wermutstropfen war Südkorea (-7,3%), das die Konkurrenz des Duty-free-Marktes auf der chinesischen Insel Hainan voll zu spüren bekam.

Die wichtigsten europäischen Märkte entwickelten sich einheitlicher: Vereinigtes Königreich +7,6%, Deutschland +5,1%, Frankreich +8,1%, Italien +9,3% und Spanien +5,7%.

#### Kontakt:

Yves Bugmann, Präsident  
yves.bugmann@fhs.swiss, 032 328 08 28

